

*1 Diesen Brief schreibt Petrus, der Apostel von Jesus Christus, nach Pontus, Galatien, Kappadozien, Asien und Bithynien. Ich schreibe an die Erwählten Gottes, die dort als Fremde in dieser Welt leben, mitten unter Ungläubigen. 2 Gott, der Vater, hat euch erwählt, wie er es von Anfang an beschlossen hatte. Er hat euch durch den Heiligen Geist ausgesondert und zubereitet, damit ihr euch Jesus Christus im Gehorsam unterstellt und durch sein Blut rein gemacht werdet. Gnade und Frieden sei mit euch in immer reicherm Maß!*

### **Hoffnung auf eine herrliche Zukunft**

*3 Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus! In seinem großen Erbarmen hat er uns neu geboren und mit einer lebendigen Hoffnung erfüllt. Diese Hoffnung gründet sich darauf, dass Jesus Christus vom Tod auferstanden ist. 4 Sie richtet sich auf das neue Leben, das Gott schon jetzt im Himmel für euch bereithält als einen Besitz, der niemals vergeht oder verdirbt oder aufgezehrt wird. 5 Wenn ihr Gott fest vertraut, wird er euch durch seine Macht bewahren, sodass ihr die volle Rettung erlangt, die am Ende der Zeit offenbar wird.*

*6 Deshalb seid ihr voll Freude, auch wenn ihr jetzt – wenn Gott es so will – für kurze Zeit leiden müsst und auf die verschiedensten Proben gestellt werdet. 7 Das geschieht nur, damit euer Glaube sich bewähren kann, als festes Vertrauen auf das, was Gott euch geschenkt und noch versprochen hat. Wie das vergängliche Gold im Feuer auf seine Echtheit geprüft wird, so wird euer Glaube, der viel kostbarer ist als Gold, im Feuer des Leidens geprüft. Wenn er sich als echt erweist, wird Gott euch mit Ehre und Herrlichkeit belohnen an dem Tag, an dem Jesus Christus sich in seiner Herrlichkeit offenbart. 8 Ihn liebt ihr, obwohl ihr ihn nie gesehen habt. Auf ihn setzt ihr euer Vertrauen, obwohl ihr ihn jetzt noch nicht sehen könnt. Und darum jubelt ihr mit unaussprechlicher und herrlicher Freude. 9 Denn ihr wisst, dass euer Vertrauen, euer Glaube, euch die endgültige Rettung bringen wird. 10 Nach dieser Rettung schauten schon die Propheten aus. Sie haben euch angekündigt, welches Gnadengeschenk Gott euch zugedacht hat, 11 und sie haben eifrig gesucht und geforscht, um herauszufinden, wann und wie dies alles eintreffen sollte. Der Geist, den wir durch Christus empfangen haben, war schon in ihnen wirksam und zeigte ihnen im Voraus die Leiden, die Christus erdulden musste, und die Herrlichkeit, die ihm daraufhin zuteil wurde. 12 Gott ließ sie erkennen, dass sie ihre Offenbarungen nicht für sich selbst empfangen hatten, sondern für euch, denen dies alles jetzt verkündet worden ist. Die Boten der Guten Nachricht haben es euch bekannt gemacht, ausgerüstet mit dem Heiligen Geist, den Gott ihnen vom Himmel gesandt hat. Sogar die Engel brennen darauf, etwas davon zu erfahren.*

Durchhalten! Durchhalten ist angesagt in diesen Tagen und Wochen. Wir stecken noch mitten drin in der Krise der Pandemie. „Lasst uns Zuhause bleiben!“ oder „Wir bleiben Zuhause“ so lauten die Parolen zum Durchhalten.

Irgendwie klingt der heutige Abschnitt auch nach solchen Durchhalteparolen – zumindest teilweise. Die Briefempfänger scheinen solche Aufmunterung auch zu brauchen. Als Menschen, die sich bewusst zu Jesus Christus halten und dies durch die Taufe auch bekennen, haben sie es wohl nicht leicht gehabt in ihrer Umwelt. Von Proben, Leiden und Prüfungen ist da die Rede. Die Echtheit des Glaubens, des Vertrauens auf Jesus wurde wohl immer wieder im Alltag auf den Prüfstand gestellt. Es war und ist ja auch ein sehr spannungsvolles Leben, das Leben als Christin und Christ in unserer Welt. Da ist zum einen die Freude über ein neues Leben als „Kind Gottes“, ein Leben, das geprägt ist von Hoffnung und einer Zukunft über den Tod hinaus. Diese Hoffnung wirkt in unseren jetzigen Lebensalltag hinein, weil sie ihre Kraft aus dem Vertrauen auf den auferstandenen Jesus Christus bezieht. Aber da beginnt auch die Spannung. Wir sehen Jesus nicht, eben weil er auferstanden und ist und „zur Rechten Gottes“ sitzt. Das macht uns Mühe in unserem Alltag, das kostet Kraft, wenn andere sich lustig machen über unser christliches Verhalten und über die Versuche über unseren Glauben Zeugnis zu geben. Wir stehen jeden Tag in der Spannung den Worten dem Vorbild Jesu zu folgen oder uns anzupassen um nicht

(unangenehm) aufzufallen in unserem Lebens- und Arbeitsumfeld. Es ist ein spannungsvolles Leben, in dem wir als Christinnen und Christen stehen. Darum brauchen wir Ermutigung um durchzuhalten. Ermutigung, die uns nicht aufgeben lässt, trotz mancher Rückschläge und Selbstenttäuschungen. Wir brauchen die Erinnerung daran, dass Gott uns bereits angenommen hat, dass wir in seiner Hand sind, aus der uns nichts herausreißen kann. Wir brauchen stärkende Worte und auch Zeichen, die unserem Vertrauen immer wieder neue Kraft geben und die der Hoffnung die in Jesus gründet einen festen Platz in unserem Herzen geben. Worte wie die des Briefschreibers: „Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus! In seinem großen Erbarmen hat er uns neu geboren und mit einer lebendigen Hoffnung erfüllt.“

→ **Welche Worte und Zeichen helfen mir und geben mir neue Kraft und Hoffnung in meinem Glauben?**

→ **Wo erlebe ich die Spannung meiner christlichen Existenz in dieser Welt als besonders mühsam oder sogar schmerzhaft?**

### **Eine Anekdote:**

#### Gott kommt uns entgegen

*Bergleute wurden bei ihrer Arbeit unter Tage von einem Stolleneinbruch überrascht. Riesige Mengen von Geröll versperrten ihnen den Ausweg. Sofort gingen sie daran, sich den Weg freizuschaufeln. Aber die Erdmassen waren so gewaltig, ihre Schaufeln so winzig, die Kräfte bald erschöpft und die Luft schnell verbraucht, dass sie mutlos und verzweifelt aufgaben. Doch dann hörten sie von der anderen Seite die ersten Bemühungen der Rettungsmannschaft, und sogleich begannen sie mit neuer Hoffnung und ganz neuer Kraft, an ihrer Rettung zu arbeiten. Immer wieder horchten sie auf die näherkommenden Helfer, und immer wieder wurden sie selbst dadurch mit neuen Kräften und neuem Mut versehen, um schließlich aus der gefährlichen Situation befreit zu werden.*

*Wie oft geraten wir durch Einbrüche im Leben in den Kerker der Angst, sind in Trauer und Einsamkeit verschüttet und sehen keinen Ausweg mehr. Unsere Kräfte und Bemühungen sind bald erlahmt und Verzweiflung breitet sich aus. Doch wenn wir dann spüren, wie Gott in seiner Liebe und Menschen in ihrer Hilfsbereitschaft sich um uns bemühen, sich uns mit Fürsorge und guten Absichten entgegenarbeiten, dann gewinnen auch wir wieder neue Hoffnung.*

*Die Liebe, die uns entgegenkommt, setzt in uns neue Kräfte und Energien frei.*

*Das große Axel Kühner Textarchiv 958*

### **Gebetsimpuls:**

Jesus, ich danke Dir, Du bist die Quelle und der Grund meiner Hoffnung. Hoffnung, die mich zuversichtlich nach vorne schauen lässt und Hoffnung, die mich mutige Schritte hin zu den Menschen in meinem Alltag wagen lässt. Du weißt auch, was mir die Hoffnung immer wieder zerstören will, du kennst meine innere Zerrissenheit und Du weißt auch um mein Versagen in meiner Treue zu Dir. Hilf mir, sprich Du dann zu meinem Herzen und stärke mein schwaches Vertrauen. AMEN